



# Newsletter

**Interreg**  
Deutschland - Danmark



## Kick-off Konferenz

Interreg Deutschland-Danmark und die Interreg-Projekte setzen auf sichtbare Effekte und Ergebnisse, die deutlich dokumentiert werden können. Dies war eine zentrale Botschaft auf der Kick-off Konferenz am 2. Dezember 2014. An diesem Tag wurde der offizielle Startschuss des Programms Interreg Deutschland-Danmark in Lübeck gegeben mit mehr als 300 Teilnehmern von dänischer und deutscher Seite.



Die Konferenzteilnehmer, eine Mischung aus erfahrenen und neuen Projektakteuren, Politikern und anderen Interessierten, zeigten in Workshops und Diskussionen großes Engagement und Interesse an der deutsch-dänischen Zusammenarbeit.

Die Konferenz bot eine gute Mischung aus Informationen, Dialog und Matchmaking. Gerade diese Kombination des abwechselnden Konferenzprogramms mit verschiedenen Präsentationen und der Möglichkeit Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, wurde von vielen Teilnehmern als äußerst positiv bewertet. Ein Teilnehmer erwähnte, dass angesichts des neuen Programms mit seinem geografisch größeren Gebiet und anderen Fokusbereichen, die Konferenz mit ihrem modernen Stil und der positiven Atmosphäre eine gute Plattform sei, um neue Kooperationen und ergebnisreiche Projekte zu schaffen.

Die Konferenz wurde von Anke Sporendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein eröffnet. Gemeinsam mit Carl Holst, Regionsratsvorsitzender der Region Syddanmark und Jens Stenbæk, Regionsratsvorsitzender der Region Sjælland, betonte sie die Erwartungen an viele starke Kooperationsprojekte und gab gleichzeitig ihre Zusage, von politischer Seite die Entwicklung der deutsch-dänischen Zusammenarbeit zu unterstützen.

Ganz praktisch und lehrreich für zukünftige Projekte waren die Präsentationen der INTERREG 4A-Projektträger. Diese teilten ihre Erfahrungen mit der Durchführung eines Interreg-Projektes. So wurden künftige Projektakteure darauf vorbereitet, was es bedeutet grenzüberschreitend zu arbeiten, einen Mehrwert mit einem Projekt zu schaffen, was die Rolle als Leadpartner bedeutet und wie man erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit durchführt.

Alles in allem ein gelungener Tag mit vielen Diskussionen und Möglichkeit zu netzwerken. Wir möchten uns gerne für Ihr Engagement und die Unterstützung bedanken und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten 7 Jahren!

## Möchten Sie einen Projektantrag stellen?

Dann beachten Sie bitte folgende Antragsfristen:

Das Programm Interreg Deutschland-Danmark wurde von der EU genehmigt. Erste Projektanträge können in der konstituierenden Sitzung des Interreg-Ausschusses im März 2015 behandelt werden. Dafür müssen die Anträge am 20. Januar 2015 eingereicht werden.

Es ist damit zu rechnen, dass diese ersten Anträge noch nachbearbeitet werden müssen, da die Auswahlkriterien und Förderbedingungen auch erst in dieser Sitzung durch den Interreg-Ausschuss beschlossen werden. Für die darauffolgende Sitzung, die voraussichtlich im Juni stattfindet, müssen die Anträge bis 25. Februar 2015 eingereicht werden.

Für die Projektakteure, die bei den ersten Antragsrunden dabei sein möchten, ist es außerordentlich wichtig, dass sie bereits jetzt Kontakt zum Interreg-Sekretariat aufnehmen und eine intensive Projektberatung in Anspruch nehmen.

## Finance Manager Henning Nawotki stellt sich vor



[Lesen Sie den Artikel über Henning Nawotki.](#)

## Interview mit dem Ausschussmitglied Ole Dunklau

Wir haben das Ausschussmitglied Ole Dunklau, Referent Geschäftsbereich Standortpolitik bei der IHK Schleswig-Holstein und Mitglied des zukünftigen Interreg-Ausschusses gebeten, uns etwas über seine Erwartungen an Interreg zu erzählen und darüber, warum die grenzüberschreitende Zusammenarbeit so wichtig ist. Lesen Sie hier seine Antworten.

### Wie sind Sie dazu gekommen, grenzüberschreitend zu arbeiten?

Bei der IHK habe ich mehrere Fachbereiche, in denen ich arbeite. Bis Anfang 2014 habe ich u. a. das Referat Steuern & Finanzen betreut. Hier habe ich landes-, aber auch bundesweite Anfragen zu Steuerproblemen in Zusammenhang mit Dänemark für unsere Mitgliedsunternehmen beantwortet.



Derzeit liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit als Referent für Regionalpolitik auf den verschiedenen europäischen Förderfonds. Ich arbeite daher nicht nur im Interreg-Ausschuss Deutschland-Danmark, sondern befasse mich auch mit den Interreg B-Programmen, dem ESF, dem EFRE und dem ELER.

Die Summe aller Referate bringt es automatisch mit sich, dass ich mich sowohl mit deutschen als auch dänischen Themen befasse. Spannend ist zum Beispiel, dass die wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Schleswig-Holstein (Südschleswig) eher mit der Entwicklung im südlichen Teil Dänemarks (Nordschleswig) verglichen werden kann, als beispielsweise mit der Entwicklung im südlichen Schleswig-Holstein rund um Hamburg. Solche Erkenntnisse machen die Arbeit in einer Grenzregion besonders spannend.

### Was verbinden Sie mit Interreg?

Mit dem deutsch-dänischen Interreg-Programm verbinde ich in erster Linie eine grenzüberschreitende Zusammenführung von lokalen Akteuren. Oftmals entwickeln sich in deren Folge enge Kontakte zwischen Institutionen, Einrichtungen und Unternehmen. Diese Kontakte sind oft von längerer Dauer und reichen über die eigentliche Projektzeit und somit auch die Finanzierung hinaus. Dieses Ziel sollte man auch nicht aus den Augen verlieren.

Es entstehen durch die Projekte auch neue Produkte und Dienstleistungen. Hieraus resultiert in den verschiedenen Regionen ein positiver Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung.

### Worauf freuen sie sich besonders in dieser Programmperiode?

Besonders spannend ist die Zusammenführung der bisherigen Programmregionen zu einem Fördergebiet. Ich denke, hier können die verschiedenen Erfahrungen der einzelnen Projekte, Partner und Akteure positiv auf das gesamte Gebiet ausstrahlen. Oftmals kennen sich die verschiedenen Akteure in Schleswig-Holstein (und auch Dänemark) nicht oder wissen nicht genau, was in der anderen Region gerade passiert.

Darüber hinaus begleiten wir alle eines der größten Infrastrukturprojekte in Schleswig-Holstein. Die Fehmarnbeltquerung wird nach ihrer Fertigstellung zwei Regionen einander noch näher bringen. Die Chancen dieses Zusammenwachsens werden wohl bei weitem die in den Köpfen existierenden möglichen Risiken übersteigen. Die in der kommenden Förderperiode durchgeführten Projekte werden insbesondere hierfür immens wichtige Vorarbeiten leisten.

## Vielseitiges Interesse an Interreg Deutschland-Danmark

Das Interreg-Sekretariat Deutschland-Danmark erfreut sich in den letzten Wochen und Monaten eines großen Interesses. Zum einen seitens der Projektakteure, die zunehmend ihre Projekttreffen in den Besprechungsräumen in Kruså abhalten und zum anderen seitens politischer Vertreter beiderseits der Grenze, die sich über das Programm informieren wollen.

Neben einer Delegation der Gemeinde Harrislee und dem deutsch-dänischen Ausschuss der Region Syd-



danmark konnten wir zuletzt auch den Arbeits-

kreis Europa SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein im Interreg-Sekretariat begrüßen. Neben einem Rundgang sowie einer kurzen Einführung in die Programminhalte der neuen Förderperiode wurden die wesentlichen Aufgaben der Interreg-Verwaltung vorgestellt.

Jürgen Weber, Regina Poersch, Birte Pauls, Dr. Silke Schielberg, Lewe Kuhn (v.l.)

[Lesen Sie den ganzen Artikel.](#)

## Die Antragsdokumente sind online

In der letzten Ausgabe des Newsletters wurden Sie über die vorläufigen Antragsformulare informiert, welche für die ersten Antragsfristen in 2015 zur Verfügung stehen. Sobald das elektronische System (Monitoring System) im letzten Halbjahr 2015 fertig entwickelt ist, müssen Anträge dorthin überführt werden.

Folgende Dokumente sind nun auf der Homepage verfügbar:

- Vorläufiges Projektantragsformular (als Worddokument)
- Ein Budgetformular (als Excel-Datei)
- Leitfaden

Die Dokumente können [hier](#) heruntergeladen werden.